



„Arme Beine“ heißt die neue Theater-Inszenierung von „Theater ohne Rahmen“. Die Gruppe beweist dabei in der Aula der Gesamtschule Fröndenberg ihr Gespür für britischen Humor.

Fotos: Art

# Deutsche Schauspielkunst mit Sinn für britischen Humor

„Theater ohne Rahmen“ begeistert mit skurriler Komödie vor 300 Zuschauern

Von Nadine Przystow

Fröndenberg. Das „Theater ohne Rahmen“ feierte am Samstagabend mit seinem neuen Stück „Arme Beine“ in der ausverkauften Gesamtschulaula Premiere. Die schwarze Komödie aus Großbritannien bot vor allem für die Lachmuskeln reichlich Stoff.

Dennis Boltright's persönlicher Albtraum beginnt mit dem Abschiedsbrief seiner Frau Diana, sie verlässt ihn für einen anderen Mann. Angefangen bei seinem Freund Terry über den tuntigen Vikar bis hin zu einem durchgeknallten Straußenfarmer hat seine Ex scheinbar nichts ausgelassen, wie der Flugbegleiter nach und nach feststellen muss.

Auch seine Schwiegermutter Queenie ist ihm keine große Hilfe, hatte sie ihn doch sowieso nie leiden können. Diana bleibt verschwunden, dafür tauchen plötzlich mehrere Körperteile im Haus auf und Dennis gerät unter Mordverdacht. Allerdings könnte es ebenso gut einer der verflorenen Liebhaber gewesen sein.

Aus diesem Plot entspinnt



Dorfmädchen Doris (Mitte) lässt ihre Chefin Queenie im wahrsten Sinne des Wortes in die Luft gehen.

sich eine urkomische Geschichte voller Verwirrungen, Überraschungen und Absurditäten und die von Regisseurin Uta Imenkämper zu Beginn versprochene „Reise in den makaberen Wahnsinn“ nimmt ihren Lauf.

Das Bühnenbild, die Geräusch-Effekte, das Licht – alles passt zusammen. Und auch bei der Besetzung beweist das Ensemble einmal mehr ein gutes Händchen. Vor allem Frank Neidert brilliert als weinerliche, gleich-

zeitig nervöse Rumpelstilzchen-Parodie in der Rolle des empfindsamen Straußenfarmers Oliver.

Mit Abstand beansprucht er die größte Gagdichte, begeistert nicht nur durch temporeiche Wortbeiträge, sondern lässt vor allem Mimik und Gestik für sich sprechen, wenn er zum Beispiel zwei abgetrennte Gliedmaßen unter seinem Mantel versteckt und damit auf dem Sofa Platz zu nehmen versucht.

Aber auch die verbalen

Spitzen, die die kernige Queenie (Dagmar Huth) gegen ihre unterbelichtete Küchenhilfe Doris (Ursula Meisel) schießt, locken den Zuschauer aus der Reserve.

Was eine Privatklinik mit dem ganzen Irrsinn zu tun hat, welches Geheimrezept sich hinter Queenies Pasteten wirklich verbirgt und warum am Ende gerade Doris als Einzige unbeschadet aus der Sache herauskommt – das erfährt nur der, der Zeuge dieser skurrilen Ereignisse wird. Eines ist jedenfalls sicher: Dennis hätte den Brief seiner Frau genauer lesen sollen.

Für die Aufführungen am 26. und 28. Februar um 19.30 Uhr beziehungsweise 15 Uhr, jeweils in der Gesamtschulaula, gibt es noch wenige Restkarten.

## Feedback

- Das „Theater ohne Rahmen“ ist jetzt auch im sozialen Netzwerk Facebook vertreten, wo die Zuschauer Kommentare, Kritik und Lob loswerden können. Der Verein freut sich auf viele Likes und Kommentare.